Erläuterungen zu „Kaddish“

- Theologisch handelt es sich um ein jüdisches Gebet, ein großangelegtes Lob Gottes, das häufig auch bei Toten- und Trauerfeiern gesungen oder gesprochen wird. Meine „theologische“ Lebensgefährtin machte mich darauf aufmerksam, dass es auch ein Vorläufer unseres „Vater Unser“ ist. In der jüdischen Gemeinschaft gibt es naturgemäß keine Marienverehrung und auch keine Dreifaltigkeit. Es gibt nur Gott, den Herrn, den Schöpfer, und so hat auch ausschließlich Gott, der Vater Eingang in das Vater Unser gefunden.

- Persönlich: Das „Kaddish“ ist entstanden in einer Zeit tiefer Verzweiflung. Eine Freundin hat mir damals geraten, Gott um Hilfe zu bitten – und ich habe es getan. Wenn es diesen liebevollen und zugewandten Gott gibt, dann hat er mir geholfen. Wenn es auch der schreckliche und grausame Gott ist, hat er mich bestraft für etwas, was ich nur sehr langsam begreife.
Die Grundidee zu einem „Kaddish“ ist viel, viel älter, sie liegt über 12 Jahre zurück. Ich habe mir bei Aufschreiben nicht so viele Gedanken gemacht – ich habe einfach das aufgeschrieben, was mir eingefallen ist.
Insgesamt soll das Stück Dank und Verzeihung ausdrücken. Eine Deutung, die mir während der Arbeit am Stück nicht bewusst war – erst hinterher, nach mehrmaligem Hören. Dank an die Freunde, die mich aufgefangen und unterstützt haben, Dank an die mir nahestehenden Personen, die mich getröstet und mir neue Hoffnung gegeben haben. Und der Blick zurück, Verzeihung den Menschen, die mich verletzt und mir Schlimmes angetan haben, und auch ihnen gegenüber Dankbarkeit.

Das Stück hat vier Teile,die ineinander übergehen:

see:
- Theologisch: „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde, und die Erde war leer und wirr. Und es herrschte Dunkelheit“.
- Persönlich: Der verzweifelte und traurige Blick auf meine öde Welt, in der ich mich völlig verlassen fühlte.

doubt/desperation: serielle Kompositionstechnik
- Theologisch: Der Zweifel an Gottes Existenz oder zumindest an seiner sorgenden Anwesenheit.
- Persönlich: Die Verzweiflung über meine Situation der völligen Verlorenheit, Angst vor der Zukunft.

Prayer, in tiefer Demut: Tintinnabulitechnik
- Theologisch: Der Text des Kaddish, demütig nachempfunden, ein Lob Gottes, des Schöpfers.
- Persönlich: Die Bitte um Hilfe, Demut vor den Aufgaben, die ich zu lösen habe, mich nicht zu wichtig zu nehmen. Meine Stärken zu erkennen, zu überleben und mich neu zu schaffen und zu erkennen.

eleison, redemption: Choral
- Theologisch: Vergib uns unsere Schuld. Und vergib auch unseren Schuldigern.
- Persönlich: Verzeihung aus Respekt und Zuwendung.